

**Friedenskirche:** 60 Werke von Eleonore Fuchs-Heidelberg bilden Mittelpunkt eines neuen Projekts

# Zusammenspiel der Künste

Von unserem Mitarbeiter  
Dirk Timmermann

**LUDWIGSHAFEN.** Malerei, Musik und Literatur: Ein „Dreiklang der Künste“ ist vom 19. Oktober bis zum 17. November in der Friesenheimer Friedenskirche zu erleben. Das diesjährige Herbstprojekt des Förderkreises widmet sich den Resonanzräumen der künstlerischen Ausdrucksformen. Im Mittelpunkt steht das Werk der Kurpfälzer Malerin Eleonore Fuchs-Heidelberg (1946-2012). Knapp 60 Acrylgemälde, Collagen und Drucke werden im Kirchenraum und im Gemeindesaal zu sehen sein.

„Wir wollen die Quellen ihrer Inspiration lebendig machen“, erklärt Helmuth Morgenthaler, Organisator des Projekts und Vorsitzender des Presbyteriums. Verschiedene Zugänge sollen dem Betrachter eröffnet werden. Bildende Kunst mit Literatur und Musik zu verbinden, sei dabei ganz im Sinne von Fuchs-Heidelberg: Wer ihre modern-abstrakten Gemälde unter die Lupe nimmt, erkennt sofort die Mehrdimensionalität der Arbeiten. In vielen Fällen kommen Buchstaben zum Vorschein, literarische Assoziationen sind gewollt. „Die Künstlerin hat sich stark von der Bewegung der Schrift



Die Friesenheimer Friedenskirche ist als Kulturkirche bekannt. BILD: PROSSWITZ

her entwickelt – mit ihren Werken erzählt sie Geschichten“, sagt Pfarrerin Cornelia Zeißig, die zugleich als Beauftragte für den Dialog zwischen Kunst und Kirche fungiert.

Die erste von drei Veranstaltungen in der Leuschnerstraße, alle bei freiem Eintritt, findet am Samstag, 19. Oktober, um 19 Uhr statt. Gestaltet wird die Vernissage von Kunsthistorikerin Ursula Dann und Saxo-

fonistin Ricarda Hagemann. „Eleonore Fuchs-Heidelberg hat nachts bei Musik gemalt“, verrät Zeißig. Weiter geht es am 24. Oktober mit der Speyerer Künstlerin Regina Reim sowie der „zeichnenden Malerin“ Sonja Scherer aus Ludwigshafen. Am Dialog über die Inspirationsquellen der Kunst wird auch der Ethikkurs des Max-Planck-Gymnasiums teilnehmen. Mit kreativen Akzenten durch die Zehntklässler ist laut Oberstudiendirektor Mike Thisling-Pfeifer zu rechnen.

Für den „ORGELpunktKUNST“ am 7. November ist ein Dreiklang aus Orgelmusik, Bildern und Licht geplant. Zwischen Fugen von Bach und Mendelssohn-Bartholdy lässt Bezirkskantor Tobias Martin Orgelwerke von Beethoven erklingen. Außergewöhnlich gestaltete Gottesdienste gibt es am 20. Oktober, 3., 10. und 17. November, jeweils ab 10 Uhr. Wie kam überhaupt die Kunst in die Kirche? „Eleonore Fuchs-Heidelberg war die Verwandte eines Gemeindeglieds“, so Zeißig. Bei der Sichtung ihres Nachlasses seien verborgene Schätze zum Vorschein gekommen – willkommener Ausgangspunkt für einen künstlerischen Dreiklang. Die Ausstellung ist donnerstags von 17 bis 19 und sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.